

10. „Zu artig, Herr!“ dankt ihm das schöne Kind,  
indem sie spöttlich lächelnd sich verneigte;  
er aber sagte höflich und gelind,  
indem er sich gar sitzsam tief verbeugte:

11. „Wohl einer Frau galt meine Artigkeit,  
doch Ihnen diesmal nicht, verehrte Dame!  
Es galt der Mutter, die vor langer Zeit  
entschlafen ist in Leid und bitterm Gram.“

Gottfried Keller.

**27. Wenn du noch eine Mutter hast.**

1. Wenn du noch eine Mutter hast,  
so danke Gott und sei zufrieden;  
nicht allen auf dem Erdenrund  
ist dieses hohe Glück beschieden.  
Wenn du noch eine Mutter hast,  
so sollst du sie mit Liebe pflegen,  
daß sie dereinst ihr müdes Haupt  
in Frieden kann zur Ruhe legen.

2. Sie hat vom ersten Tage an  
für dich gelebt mit bangen Sorgen;  
sie brachte abends dich zur Ruh'  
und weckte küssend dich am Morgen.  
Und warst du krank, sie pflegte dein,  
den sie mit tiefem Schmerz geboren,  
und gaben alle dich schon auf,  
die Mutter gab dich nicht verloren.

3. Sie lehrte dich den frommen Spruch,  
sie lehrte dich zuerst das Reden;  
sie faltete die Hände dein  
und lehrte dich zum Vater beten.  
Sie lenkte deinen Kindessinn,  
sie wachte über deine Jugend;  
der Mutter danke es allein,  
wenn du noch gehst den Pfad der Tugend.

4. Wie oft hat nicht die zarte Hand  
auf deinem lock'gen Haupt gelegen!